

Mit O. bei Fanny M.; Stimmbildung.-

An der „Vatermörderin“.- Zu Julius mit O., neue Wohnung.-

Abd. bei Tante Irene. Verschiedene Mandls, Ludaßys etc.-

2/4 S. Vm. mit O. spazieren Pötzleinsdorf Neuwaldegg Gersthof.-

- Nm. an der Vatermörderin. Es staute sich schon; aber später kam ich auf Einfall, der die Schwierigkeiten löst (?) -

O. erzählt mir auf dem Spazierg., dass in der Woche eine Novellette von Auernheimer stehe, in der er sich - wie ihr vorkam offenbar über mich lustig mache;- durch innere Fälschung meines Wesens, bei Beibehaltung äußerer Kennzeichen.- Die „Jungen“ - und ich.- A. (der nicht ohne Begabung ist) gehört zu denen, die wüthend sind, dass sie als „unter meinem Einfluss stehend“ betrachtet werden . . . Ich erinnere mich dass ich ihm vor ein paar Monaten schreiben wollte, es ginge jedem zu Beginn so - die ersten Kritiken über mich behandelten mich als Copist der Gyp.- Nun ist's mir ganz lieb, dass ich ihm nicht geschrieben habe.- -

Hans Müller hat mir Gedichte (schon früher) mit übertriebenen Widmungen, und jetzt eben ein Novellenbuch gesandt, worin eine Novelle direct mir gewidmet ist.- Nicht so sehr talentlos als widerlich affectirt. Dazu ein verehrungsvoller und größtenwahnsinniger Brief. („...das die Linie der Kunstform Novelle wieder zu erreichen sucht...“) - Ich konnte natürlich keine Silbe des Lobs sondern nur einen kühlen Dank für Brief und Widmung an ihn schicken. Wir wollen sehen, wie lang er mich noch „verehren“ wird.

3/4 Vm. mit O. bei Dr. Geiringer (Erwerbsteuer), Besorgungen.-

- Nm. mit Mama (bei uns) ein Brandenburgisches Concert von Bach, ein Haendel Concert, Coriolan-Ouverture.-

Kopfweh; 1/2 5 kamen Hugo und Gerty, später die Erl, nachmahlten improvisirt bei uns.-

4/4 Vm. Centralfriedhof; Begräbnis von Salten's Vater. Mit Hugo auf dem Friedhof herum, Grab meines Vaters, Grab der Entschwundnen. Auf dem Stein ist nun auch der Name ihres Bruders eingetragen.- Ehrengräber.-

Viel mit Hugo über Richard und seine sowie Paula's Art, die Existenz schwer zu nehmen, die Zeit zu verträdeln, immer gehetzt zu sein, alles als Arbeitshindernis zu empfinden und auszunützen.-

Mittag mit O. bei Br. Edm. v. Gutmann, die nun endgiltig nach Belisce übersiedeln. Dort Alice Gurschner.-

Mit O. bei Fanny Mütter.-

An der „Vatermörderin“.- Komme doch zu keiner rechten Samm-